

PRESSEMITTEILUNG

27. Juli 2026

MADE IN DÜSSELDORF #8: IN SZENE GESETZT

**Jan Dibbets | Simon Dybbroe Møller | Andreas Gefeller | Gudrun Kemsal |
Sophie Meuresch | Steven Pippin | Barbara Probst | Amanda Ross-Ho |
Juergen Staack**

21. August bis 27. September 2026

Ausstellungstitel	Made in Düsseldorf #8: In Szene gesetzt
Ausstellungsdauer	21. August bis 27. September 2026
Eröffnung:	20. August 2026, 18 Uhr
Pressekonferenz:	20. August 2026, 11 Uhr
Ausstellungsort	Kunstpalast, Ehrenhof 4-5, 40479 Düsseldorf
Öffnungszeiten	Di bis So 11 bis 18 Uhr, Do 11 bis 21 Uhr, Mo geschlossen
Eintrittspreise	Kostenfreier Eintritt
Booklet	Ein begleitendes Booklet liegt in der Ausstellung aus oder kann auf Anfrage zugeschickt werden
Begleitprogramm	Kostenlose öffentliche Führung mit der Kuratorin am Freitag, 21. August 2026 um 14 Uhr und am Dienstag, 22. September 2026 um 16:45 Uhr. Künstler*innengespräch mit Andreas Gefeller, Juergen Staack und Gudrun Kemsal am Dienstag, 8. September 2026 um 16:45 Uhr. Um eine Anmeldung wird gebeten unter: Kunstpalast.de/de/programm/kalender/

PRESSEKONTAKT

Sarah Wulbrandt
Leiterin Presse / Pressesprecherin T +49
(0)211-566 42 500
sarah.wulbrandt@kunstpalast.de

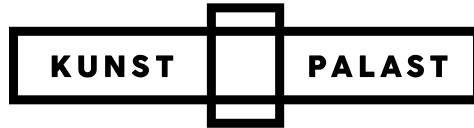
Christina Bolius
Mitarbeiterin Presse
T +49 (0)211-566 42 502
christina.bolius@kunstpalast.de

KUNSTPALAST

Ehrenhof 4-5
40479 Düsseldorf
www.kunstpalast.de

SEITE

1/6



PRESSEMITTEILUNG

27. Juli 2026

MADE IN DÜSSELDORF #8: IN SZENE GESETZT

**Jan Dibbets | Simon Dybbroe Møller | Andreas Gefeller | Gudrun Kemsal |
Sophie Meuresch | Steven Pippin | Barbara Probst | Amanda Ross-Ho |
Juergen Staack**

21. August bis 27. September 2026

***Made in Düsseldorf* ist eine Ausstellungsreihe der Stadtparkasse Düsseldorf in Kooperation mit dem Kunstpalast. Sie widmet sich zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern, die durch ihr Studium, ihren Wohnort oder durch künstlerische Inhalte in Verbindung mit Düsseldorf und dem Rheinland stehen.**

Die achte Ausstellung dieser Reihe vereint unter dem Titel *In Szene gesetzt* Werke aus der Kunstsammlung der Stadtparkasse Düsseldorf im Kunstpalast, die das Spannungsfeld zwischen der Wirklichkeit und der menschlichen Wahrnehmung untersuchen. Mittels Fotografie, Film, Ton oder Skulptur hinterfragen die Künstlerinnen und Künstler die Möglichkeiten, Realität abzubilden. Dabei machen sie Medien selbst zum Thema und offenbaren mithilfe verschiedener Strategien deren Potenziale, Limitationen und Übersetzungsleistungen. Die künstlerische (De-)Konstruktion der Wirklichkeit eröffnet uns neue Perspektiven.

Was sehen wir, wenn wir ein Bild betrachten? Und welchen Einfluss haben Raum und Zeit auf unsere Wahrnehmung der Wirklichkeit?

Fotografie und Bewegtbilder dienen längst nicht mehr nur als ein Abbild der Realität oder als Dokumentation, um Augenblicke langfristig festzuhalten. Die Künstlerinnen und Künstler der Ausstellung

PRESSEKONTAKT

Sarah Wulbrandt
Leiterin Presse / Pressesprecherin T +49
(0)211-566 42 500
sarah.wulbrandt@kunstpalast.de

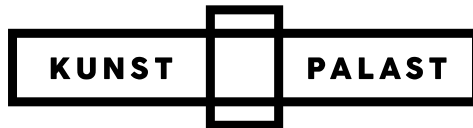
Christina Bolius
Mitarbeiterin Presse
T +49 (0)211-566 42 502
christina.bolius@kunstpalast.de

KUNSTPALAST

Ehrenhof 4-5
40479 Düsseldorf
www.kunstpalast.de

SEITE

2/6



PRESSEMITTEILUNG

27. Juli 2026

zeigen auf, dass das Bild eine Konstruktion, ein chemischer oder digitaler Prozess, eine räumliche Behauptung oder ein sprachliches Fragment sein kann. Sie setzen sich konzeptuell mit dem Medium Fotografie auseinander und gehen mittels verschiedener technischer, fotografischer und künstlerischer Verfahren Fragen zur Wahrnehmung, Realität, Erinnerung und Abbildlichkeit nach. Der Einsatz mehrerer Kameras, Serien, Wiederholungen oder räumliche, interaktive Installationen erzeugen mehrere Blickwinkel und eröffnen uns neue Perspektiven. Dabei werden Licht, Raum und Zeit bewusst inszeniert.

Die Werke fordern die Betrachtenden aktiv zum Hinterfragen, Reflektieren und genauem Hinsehen auf. Das Bild ist somit kein fertiges Produkt, sondern kann in seinem Entstehungsprozess als offener Raum für Fragen, Experimente und dialogische Begegnungen verstanden werden.

Gezeigt werden Werke von Jan Dibbets, Simon Dybbroe Møller, Andreas Gefeller, Gudrun Kemska, Sophie Meuresch, Steven Pippin, Barbara Probst, Amanda Ross-Ho und Juergen Staack:

Jan Dibbets (* 1941) konzeptuelle Arbeiten beschäftigen sich mit Licht, Beobachtung, Perspektive und Raum. Für ihn zählt nicht das dokumentarische und wirklichkeitsgetreue Abbild, sondern der Entstehungsprozess – das „Wie“ ist das Geheimnis der Kunst. Für die in den 1970er Jahren entstandene Serie *Color Studies* fotografierte Dibbets die spiegelnden Lackoberflächen von Autokarosserien in extremen Nahaufnahmen. Damit beweist er, dass sich mit der Kamera durch gezielte Manipulation von Perspektive und Licht eine völlig neue, abstrakte Wirklichkeit erschaffen lässt. Der niederländische Künstler war von 1984 bis 2004 Professor an der Kunstakademie Düsseldorf.

Simon Dybbroe Møller (* 1976) beschäftigt sich in seinen Arbeiten mit dem Verhältnis zwischen der gewichtigen Materialität der Skulptur und ihrer fotografischen Repräsentation und Vermittlung. Inspiration bieten ihm unter anderem der dänische Soma-Würfel, japanisches Origami und chinesische Tangram-Spiele, die durch Drehen, Falten und Legen im übertragenden Sinne mannigfaltige Abbilder der Welt erzeugen. 2008 schuf er die wendbare Collage *My favorite T-Shirt*, deren Ausgangspunkt eine aus der ersten Monografie des Künstlers herausgerissene Katalogseite ist, die eines seiner Fotogramme zeigt. Dybbroe Møller studierte von 1999 bis 2001 an der Kunstakademie Düsseldorf.

PRESSEKONTAKT

Sarah Wulbrandt
Leiterin Presse / Pressesprecherin T +49
(0)211-566 42 500
sarah.wulbrandt@kunstpalast.de

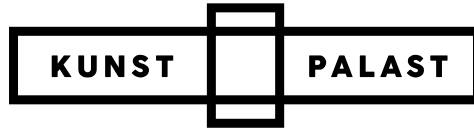
Christina Bolius
Mitarbeiterin Presse
T +49 (0)211-566 42 502
christina.bolius@kunstpalast.de

KUNSTPALAST

Ehrenhof 4-5
40479 Düsseldorf
www.kunstpalast.de

SEITE

3/6



PRESSEMITTEILUNG

27. Juli 2026

Andreas Gefeller (* 1970) geht bei der Produktion und Konstruktion seiner Bilder sehr strukturiert und systematisch vor. In seiner Serie *Supervisions* (2002-2015) lässt er die Grenze zwischen fotografischer Dokumentation und analytischer Konstruktion verschwimmen und verweist auf die Unmöglichkeit, die Realität vollständig zu erfassen. Für das Werk *Kunstakademie R 209* (2009) nutzte er ein eigens entwickeltes Aufnahme-System: Mit einer Stange, an deren Ende die Kamera in einem 45-Grad-Winkel befestigt ist, scannt er Schritt für Schritt die Oberfläche ab. Die entstanden Bilder fügt er später zu einem einzigen, großformatigen Bild zusammen. Gefeller lebt und arbeitet in Düsseldorf.

Gudrun Kemsa (* 1961) versteht das Fotografische als eine Beobachtung von Licht, Raum und zeitlicher Veränderung. Ihre Arbeiten, beeinflusst von ihrer bildhauerischen Ausbildung, erforschen menschliche Wahrnehmung und Erinnerung. Sie nutzt Kontraste, ungewöhnliche Perspektiven und Bewegung, um visuelle Irritationen zu erzeugen, Sehgewohnheiten zu hinterfragen und emotionale, subjektive Eindrücke hervorzurufen. Die in der Ausstellung gezeigten Arbeiten entstanden in Düsseldorfer Fabrikhallen. Kems a studierte von 1980 bis 1990 Bildhauerei an Kunstakademie Düsseldorf, sie lebt und arbeitet in Düsseldorf.

Sophie Meureschs (* 1994) versteht Fotografie als ein performatives Geschehen, bei dem die Bild-Entstehung sowie die Selbst- und Fremdwahrnehmung als soziale Dynamik gleichermaßen im Fokus stehen. Für Meuresch ist also der Prozess der Bildwerdung wichtiger als das Foto oder Bewegtbild an sich. Die Zwei-Kanal-Videoportrait *Astrid (Doppel)* (2009) zeigt eine Person aus leicht variierenden Kameraperspektiven, mit Blicken, Posen, Stillstand und Bewegung. Dabei lädt der vergleichende Moment zum genauen Hinsehen ein. Meureschs Arbeiten waren in Düsseldorf bereits bei der *düsseldorf photo+ 2024* und *DIE GROSSE Kunstausstellung NRW 2025* zu sehen.

Steven Pippin (* 1960), alias Mr Pippin, arbeitet mit umgebauten fotografischen Apparaturen und kinetischen Skulpturen. Sein künstlerisches Handeln ist tief im Interesse an Mechanik verwurzelt. Bei seinem Werk *Lavatory Locomotion* (1997) dienen herkömmliche Urinale zur Entstehung der Fotografien. Er nutzt mechanische Vorrichtungen mit selbstgebauten Objektiven und Auslösemechanismen, bei denen das Betätigen der Spülung oder die Bewegung im Raum als automatischer Auslöseprozess für die Belichtung

PRESSEKONTAKT

Sarah Wulbrandt
Leiterin Presse / Pressesprecherin T +49
(0)211-566 42 500
sarah.wulbrandt@kunstpalast.de

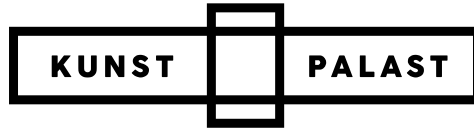
Christina Bolius
Mitarbeiterin Presse
T +49 (0)211-566 42 502
christina.bolius@kunstpalast.de

KUNSTPALAST

Ehrenhof 4-5
40479 Düsseldorf
www.kunstpalast.de

SEITE

4/6



PRESSEMITTEILUNG

27. Juli 2026

und die Entwicklung des Bildes fungieren. Pippin lebte von 1997 bis 1998 im Rahmen eines DAAD-Stipendiums in Deutschland.

Barbara Probst (* 1964) stellt grundsätzliche Fragen nach dem Informationswert einer Fotografie. Wichtig für sie ist das Beobachten und das Wahrnehmen unserer Umgebung und der Welt. Für Ihre Arbeiten der Werkreihe *Exposures* verbindet sie mehrere Kameras über ein funkgesteuertes Auslösesystem. Das simultane Auslösen der Kameras macht einen Augenblick aus verschiedenen Blickwinkeln sichtbar, hinterfragt die Objektivität der Fotografie und betont die Subjektivität des Sehens. Die einzelnen Aufnahmen aus unterschiedlichen Perspektiven werden zu Diptychons, Triptychons oder vierteiligen Ensembles zusammengefügt. Probst studierte u. a. an der Kunstakademie Düsseldorf.

Amanda Ross-Ho (* 1975) lernte in der Dunkelkammer ihrer Eltern den analogen Vergrößerer kennen, den sie später detailgetreu nachbaute. 2012 entstand mit *OMEGA* die extrem vergrößerte Version, 2024 mit *OMEGA (XXS)* eine Miniatur. Die Auseinandersetzung mit und die Verschiebung von Maßstäben prägen ihr Werk, das Malerei, Zeichnung, Skulptur, Installation und Fotografie vereint, um Betrachter*innen zum kritischen fotografischen Blick zu bewegen und die Geschichte der Objekte zu hinterfragen. Ross-Ho war bereits 2024 in der Ausstellung *Size Matters. Größe in der Fotografie* im Kunstpalast vertreten.

Juergen Staack (* 1978) untersucht, was ein Bild ausmacht und wie Materialität, Zeit, Raum und Erinnerung seine Grenzen bestimmen. Seine interdisziplinären Arbeiten verbinden Fotografie, Konzeptkunst, interkulturelle Kommunikation und Performance und fokussieren Übersetzung, Transformation sowie Rezeption. In der vierteiligen Werkreihe *Transcription Image* (2008-2012) erstellt er akustische Porträts, indem er Personen Polaroids in ihrer Muttersprache beschreiben lässt, und diese Aufnahmen anschließend in digital erstellte monochrome Bilder und Text-Übersetzungen verwandelt. Staack studierte an der Kunstakademie Düsseldorf und lebt und arbeitet in Düsseldorf.

Zum Engagement der Stadtparkasse Düsseldorf

Seit 2017 unterstützt die Stadtparkasse Düsseldorf als Hauspartner das NRW-Forum und den Kunstpalast bei seinen Ausstellungs- und Vermittlungsprojekten. Kunstförderung und die Unterstützung von

PRESSEKONTAKT

Sarah Wulbrandt
Leiterin Presse / Pressesprecherin T +49
(0)211-566 42 500
sarah.wulbrandt@kunstpalast.de

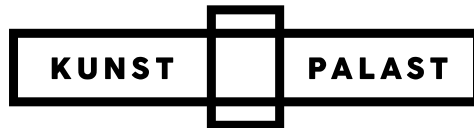
Christina Bolius
Mitarbeiterin Presse
T +49 (0)211-566 42 502
christina.bolius@kunstpalast.de

KUNSTPALAST

Ehrenhof 4-5
40479 Düsseldorf
www.kunstpalast.de

SEITE

5/6



PRESSEMITTEILUNG

27. Juli 2026

Kulturinstitutionen in Düsseldorf stellen für die Stadtparkasse Düsseldorf einen wichtigen Teilbereich ihres gesellschaftlichen Engagements dar. In den 1970er-Jahren initiierte der damalige Vorstandsvorsitzende Fritz Kulins die Kunstsammlung der Stadtparkasse Düsseldorf. Im Zuge von Kunstausstellungen im Unternehmen fanden erste Werke ihren Weg in die Sammlung. Vor allem Arbeiten von Studierenden der Kunstakademie aber auch von bedeutenden Vertreter*innen der Düsseldorfer Kunstszene wurden in den Bestand aufgenommen. 2008 entstand durch eine Kooperation mit dem Kunstpalast die *Sammlung der Stadtparkasse Düsseldorf im Kunstpalast*. Die dort vertretenen Künstlerinnen und Künstler haben durch Wohnsitz, Studium, persönliche oder professionelle Verbindungen einen Bezug zu Düsseldorf beziehungsweise dem Rheinland.

Mit den neuen Ankäufen und der Fokussierung auf das Medium der Fotografie unterstützt die Stadtparkasse Düsseldorf den Kunstpalast bei der Erweiterung seiner Fotografiesammlung. In der jährlich stattfindenden Ausstellung *Made in Düsseldorf* wird eine Auswahl dieser Neuankäufe, die auf Vorschlägen der Leiterin der Sammlungen Fotografie und Zeitbasierte Medien des Kunstpalastes, Linda Conze, basieren, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Made in Düsseldorf #8 zeigt im Kunstpalast neun verschiedene fotografische Positionen aus der Kunstsammlung der Stadtparkasse Düsseldorf. Darunter sind mit den Arbeiten von Sophie Meuresch und Barbara Probst Neuankäufe aus dem Vorjahr zu sehen.

Die Ausstellung wird kuratiert von Esther Breinig, Kuratorin der Kunstsammlung der Stadtparkasse Düsseldorf (esther.breinig@sskduesseldorf.de, +49 (0) 211 – 878 1393).

Pressebilder zum Download: <https://www.kunstpalast.de/de/presse/>

In Kooperation mit



PRESSEKONTAKT

Sarah Wulbrandt
Leiterin Presse / Pressesprecherin T +49
(0)211-566 42 500
sarah.wulbrandt@kunstpalast.de

Christina Bolius
Mitarbeiterin Presse
T +49 (0)211-566 42 502
christina.bolius@kunstpalast.de

KUNSTPALAST

Ehrenhof 4-5
40479 Düsseldorf
www.kunstpalast.de

SEITE

6/6